Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Liaper Bruoter!

"Cum Jesuitis cum Jesu itis", fagd ein Schbrüchworth. Ich hob schier gmeint, ich mieß außber Chudden schringen forr Fraide und Ferigniegen, allz ich gläsen hab, daßmen in Deitschland die guuden Fetter Jesu-itter in Anbedrs ihrer Tugenthafftigkeit wieder einkt. Sie hapen schon lang ander Gränze gepagd widi Kat aufdi Mauf und gepopperlet ander Thur, pigder Raichstaag, dies imperialis, entlich gagthot: Herein!! Jegert bed= deschtu sehenzollen, wiesi durch jedeß Löchlain und Thürlain hinibersind! Qua data porta ruunt, terras in turbine perflant hot schon ber 4gilius fon den Winden des Aeolus gagd. Sie hapen di Hüllte fascht ferloren im Hiniberrennen und fogleich gfragd: ubi sunt scholae, wofinti Schuhlen? ubi sunt suggestus, wo di Kanhelln? ubi sunt cathedrae confessionis, wo findti Baichbichtible? Dise 3 Dinge foren in unzer Thepartemang! Wie ichwardze Schwabenfafer in aine Mählkammer rennenzi mitem Bre4 in Germaniam hi9 an ihre frommlechtige Bürgsammkeit. Wasmi aber am meisch= ben gaudieren buht, ift, baffi jegert bann auch witer in bi Schwalt kommen, benn thi Schwaiger machen then Deitichen, pefonderg ben Breißen, Alles nach, am meischben im Rriegwesen, wosi auch milliohnenmäßig rüischen und auch icon Militärgigerl, Gigerlinuli militares, gezichtet, dt sich söhr löcherlich machen. Hoscht noch kaine gehen 3'Biri ober 3'Bahiel? Die Schweitzer find halt ein bisichen Gallöri otter Ibiotten; drum schreibtmen in Zirich ain Idiottikon iber fie. Aber pft! still! ich wott nix gagd haben. Man äffd ben Deitschen vorziglich in Militörsachen nach; die Rirche isch auch militärisch, fie haißd ja ecclesia militans, allzo laßtmen die Jesuitter pei unz auch wieder kommen. Das isch den ichlechden Raddoliken égaal und Worscht, benn fie geben boch nicht z'Bredig. Sie geben liaper in jene Chilche, women mit Gläsern zammenläutet und bas Gebättbüchlein 36 Bletter mit Buur und Nell hot. Mit aqua benedicta wäre sötzigem nicht geholffen, ehs mießte Zugerchriesimasser sein. Ergo werden wir di ehrwidrigen patres Jesuitas pald wieder in Sitten (in moribus), in Fryburg und in Lugären fehen und zwar in der Schufle, auff der Changell und im Beichtschufl, nicht ploof im "Gütterli", womit ich ferpleibe

thein tibi semper 3er

Ladislaus.

Eneiperei.

Der Bapft hat sest geglaubt wahrscheinlich Die Kneiptur set durchaus nicht peinlich, Und Schmerz in Bruft und Knie verneinlich; Das Gegentheil ist recht beweinlich, Und ein Belächeln wäre kleinlich; Und asso kapeln es beibt es peinlich, Und asso kapet man allgemeinlich: "Wie schab! — es hat nicht sollen seinlich!"

Unter allen europäischen Fürsten gibt es nur einen unverheiratheten Fürsten, den von Walded.

Das ift ber einzige fouverane Fürft, alle andern haben eine Herrsicherin über fich.

An die Frommen.

Fortbildungsichulen wären wohl am Ort, Doch will der Sache auf den Grund man sehen, So werdet Schulen drunter ihr verstehen, Bon denen einfach jede Bildung fort.

Feggel: Weißt Du, warum unser Stadtrath so viele Sitzungen hält?

Seppel: Er icaut halt, wie's geht, wenn's geht.

Feggel: Aha! Es geht aber nicht!

Seppel: Aber wie nicht!

Berehrter Serr Bringibal!

Von meiner Europarundreise, die ich um's Leben und Lebensassen gern gemacht hätte, glücklich zurückgekehrt, gestattet mir meine erfrischende Müdigkeit, Ihnen beiläufig nur etliche lückenberzierte Mittheisungen zu machen, die aber so werthvoll sind wie mein Honorar, das ich damit mir



zuschmeicheln möchte. — Baris ift gegen= wärtig ein wahres Bombenparadies und das gemeinere Volf ichlägt Vergnügungs= Burgelbäume über bas Ergebniß ber Bollsetgrindigkeit. Was gut und schön ift, bleibt im Lande und nährt ben Bobel redlich. Wein und Buder werben nicht über die Grenze gelect, jeder Lehrbub friegt seinen Liter und Sonntags einen Buderhut. Berlin ift feftlich geftimmt und rüftet sich zum Empfange der 3: suiten. Natürlich wird illuminirt. Ob Bismard hiezu seine berühmte Rafetentifte öffnet, ift unbestimmt, dagegen mun= felt man von Abhaltung einer brüllianten Connenfinfterniß. Um ben Frangofen mit

ber Wanne zu winken, beirathen fich ein ruffischer Großfürst und eine Prin= zeifin von Heffen. Das Baar ift zwar erst verlobt, aber ein frischer Dreis bund unausbleiblich. Der heilige Bater in Rom hat leider nicht mich, son= bern fich selber besegnet, als ich meine Bisitenkarte in seine Gemächer ichmuggelte. Mein Rod war ihm nicht beilig genug, dagegen hätte ber König gerne mit mir (bem erfahrenen Manne) über des Landes Schulden gesprochen. Bir hatten uns Beibe nüten konnen, aber ich eilte ichnellftens nach Hause, weil mich die initiativsinnige Zweifrankenbewegung in's Vaterland trieb. Ich krawallfahrtete nach Bern, hatte mich aber leider nicht zu vertheibigen und keinen Anspruch auf unschuldige Berfolgungsentschädigung. Erst in ft. gallischen Landen wurde mir meine Gemüthlichkeit wieder angeboren, als ich den dreifachen konservativ=liberal = demokratischen Siegesjubel über den Speer, Krinau und Ramschwag brausen hörte. D, ich bin über= zeugt, diese brei Parteien finden nächstens im dichtesten hummelwald ein neues Grütli, wo fie ichwören ben Schwur: "Wir wollen fein ein eigen= thumlich Bolf von Brüdern und ohne Noth uns trennen und Gefahr!" So wird's und fo fommt's, hol' mich der Bapierforb, ich glaub's.

Ihr vornehmster

Trülliter.

Küng und barbier.

Küng Humpert der erst von Italia und Sicilia, so gemeiniglich benamset war 5ch nurrbarba, war in großer betruebnus umb finen thron und umb sin rich, maagen er mer schulden hatte als haar uf sim houbet und ditto in sim schnouzbart. Ruoft do sim barbiere Beppo, so da war ein lustiger gsell und frogt ihn umb sinen rot. Sagt ime der : "Allerthrifflichffer herr und küng, so ihr wollt aller eurer schulden los und ledig werden, mueget ihr vor allem einen moren wiß waschen" woruf der Küng: "behalt din possenwerk für dich", und der bartsalber: "wenn ihr selbiges nit vermöget, mueßet ihr euere vilen schlösser und anderen herrlichkeiten uf di gant bringen und wenn das nit reicht, euch selber und euer ehgemahl uf den gantrofal seken, wo ihr sicher genuog liebhaber zum kouf finden werdet, blunders für das ehgemahl". Wußt der küng nit, sollt er lachen oder gürnen und sagt: "mach ein end!" Sagt Beppo: "runträr, im gegenfeil; macht ihr ein end mit den plackerenen und chicaniererenen gegen eure guoten und einzigen nochbern, die schwizer, und versalzt inen die friedensluppen nit mit den joll- und geldgschichten und anderem lumpen gung, sunst fluochent sie und sagent: "Sarrispi! und kung Lumpert! Ein guot schiedsgericht ift baß denn ein bos nachbergsicht"; und noch ein anderen guvten rot will ich euch geben, wie man euer krank land von dem schuldensiechtum und uf alle zifen zu rurieren vermag: foßt das bösest und fulest glied vom richskörper ab, ich mein' Sixilia, wo mer schelmen wachsen als pommerangen; die engelländischen jagdhund schnüffeln schon hit langer zit nach dem wild und zahlent euch den braken mit so guvter mung, — nit mit papierenem lumpen züwg — daß es reichen mag um all' die schuldenflöh ze verfreiben, und ruument zuedem uf mit dem bandifenpack, daß es eine art ift und ihr mit dem nüwen nochber guote fründschaft pflegen möget."

Af die wort von sim bartscheerer ist der küng in sich gangen, drait sich schwuzbart an beiden enden uswärts und sait: "Beppo, sei un ragazzo del diavolo" — das heißt verdollmetschet: "Beppo, du bist ein füselskerl".

Rach bem ruffischen Hanbelsvertrags-Abkommen hat ber beutiche Raffer einen ganzen Regen von Orben nieberriefeln laffen.

Jebenfalls, weil der Bertrag foziale Berordnungen enthält.